A photograph of two women sitting and talking. The woman on the left has short brown hair and is wearing a green cardigan over a black top. The woman on the right has short reddish-brown hair and is wearing a floral patterned top. They are both smiling and looking at each other. The background is a plain, light-colored wall.

DIE WICHTIGKEIT VON BINDUNG FÜR MENSCHEN MIT INTELLEKTUELLER UND ENTWICKLUNGS- BEHINDERUNG

PROF. DR. PAULA STERKENBURG

Bartiméus:

Voor alle mensen
die slechtziend of blind zijn

VU  UNIVERSITY
AMSTERDAM

LOOKING FURTHER

Bartiméus:

Was macht uns glücklich?



Bartiméus:

Was macht uns glücklich?

„Gute zwischenmenschliche Beziehungen, nicht Geld oder Ruhm, sind der Schlüssel zu einem glücklichen, erfüllten Leben.“



Bartiméus:

Warum sind fürsorgliche Beziehungen wichtig?

Frau in einem MRI

- 1) Mit Partner, der ihre Hand hält
- 2) Im Beisein eines Fremden
- 3) Allein



Coan, (2011). Adult attachment and the brain. *Journal of Social and Personal Relationships*, 27(2), 210-217

Bartiméus: Warum sind fürsorgliche Beziehungen wichtig?

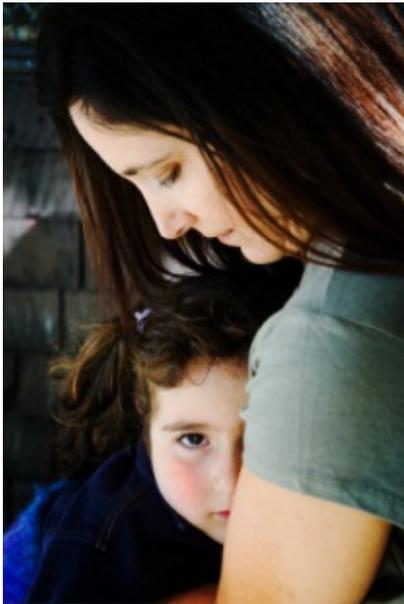
- Bezugspersonen:
 - Helfen bei der Regulierung von Stress
 - Das Wissen, dass jemand da ist, wenn man Hilfe braucht, mindert Stress
- Fürsorgliche Beziehungen holen uns „runter“ auf die Baseline
- Das *Fehlen* solcher Beziehungen verursacht Angst und Stress



Bartiméus:

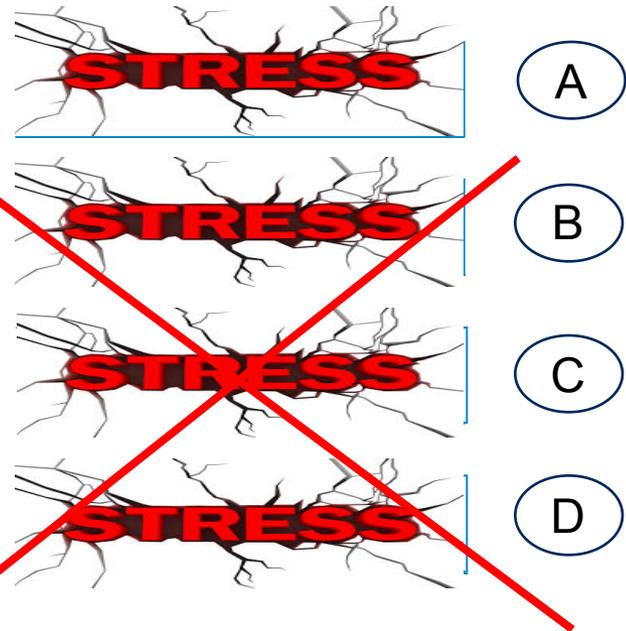
Social-Baseline-Theorie

Gefahr



Sichere Bindungsperson

Erhöhte Anspannung
wird abgefangen



Bartiméus:

Social-Baseline-Theorie

Gefahr

Erhöhte Anspannung
wird abgefangen



Vertraute Person



A



B



C



D

Bartiméus:

Social-Baseline-Theorie

Gefahr



Fremde Person

Erhöhte Anspannung
wird abgefangen



A



B



C



D

Bartiméus:

Social-Baseline-Theorie

Gefahr



Niemand ist da / allein

Erhöhte Anspannung
wird abgefangen



A



B



C



D

Bartiméus:

Social-Baseline-Theorie

Gefahr

Erhöhte Anspannung
wird abgefangen



A



B



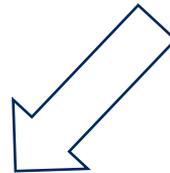
C



D



Verhaltensstörungen /
herausforderndes
Verhalten



B:

Stress



B: Was bemerken Sie IN Stressmomenten?

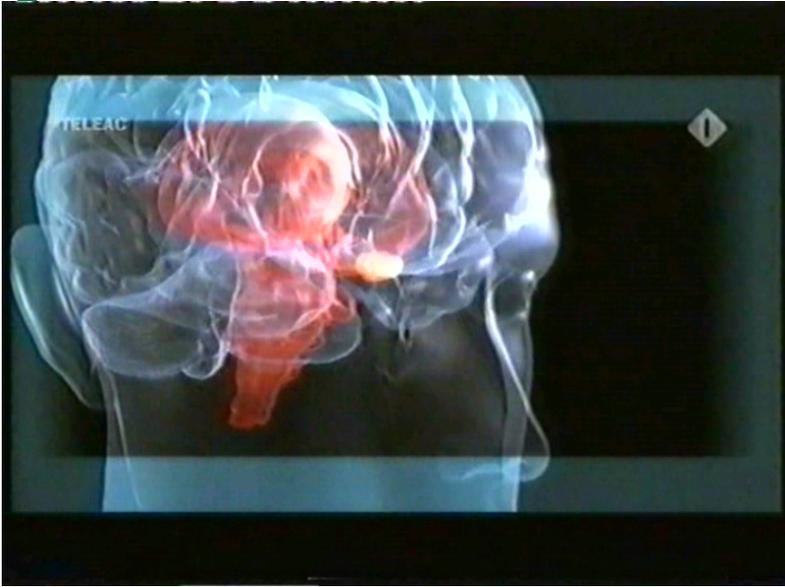


B:



Was passiert bei anhaltendem Stress?

B:

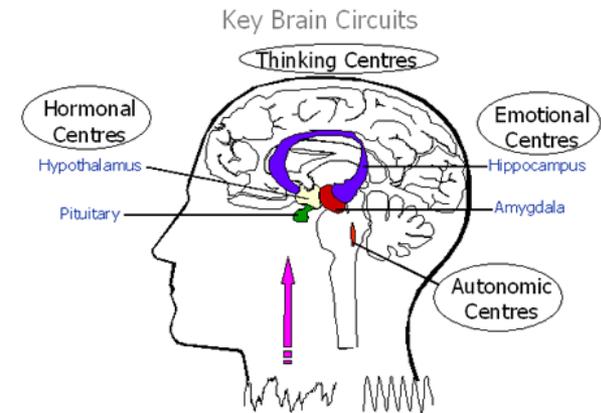


Woher kommen diese Reaktionen?



B: Reaktionen des Körpers – „Kampf oder Flucht“

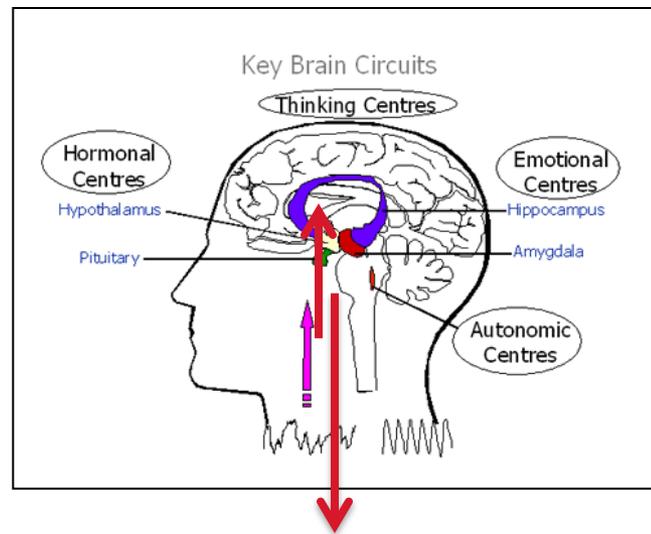
- Erhöhter Blutdruck und gesteigerte Herzfrequenz
- Verstärkter Blutfluss in Gehirn, Herz und Skelettmuskeln
- Geringerer Blutfluss in die Haut und Organe, die nicht für die „Flucht“ gebraucht werden.
- Erhöhte Glykogenwerte für Energie, geistige Aktivität, Muskelstärke, Blutgerinnung, Atemfrequenz, Pupillenerweiterung für bessere Sicht und verstärktes Schwitzen.



Schuengel, C., Oosterman, M. & Sterkenburg, P.S. (2009). *Child and Adolescent Psychiatry and Mental Health*.

<http://www.capmh.com/content/3/1/26>

B: Zentrale Kontrolle des autonomen Nervensystems

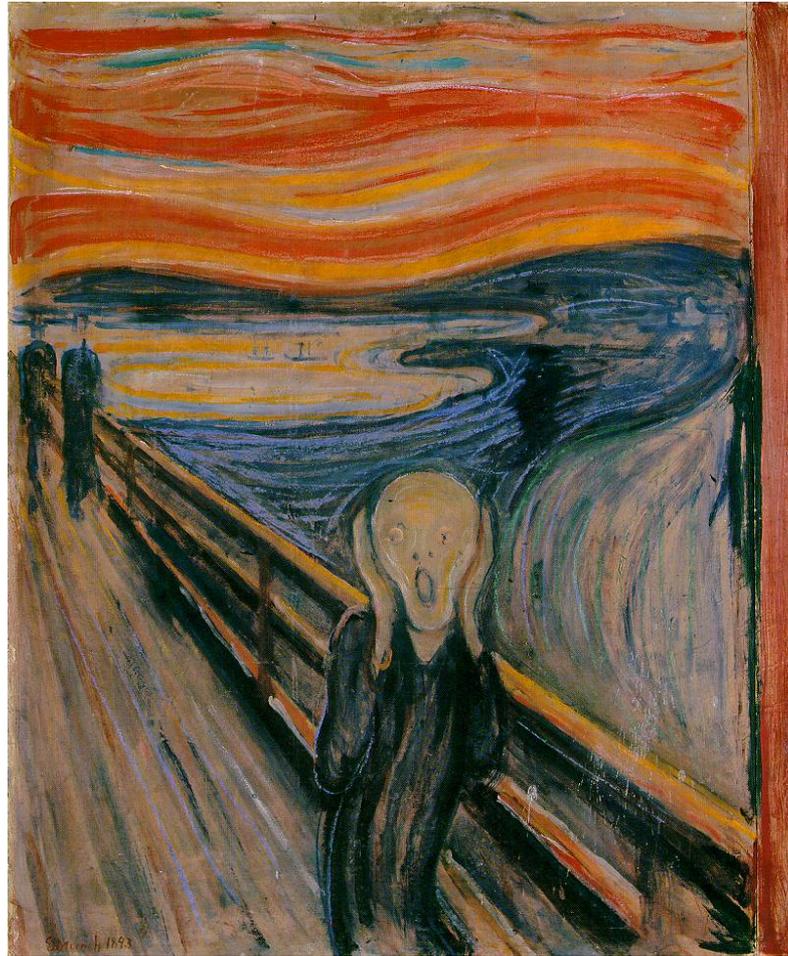


[Dr Daniel Siegel presenting a Hand Model of the Brain.wmv](#)

B.



B:



„Der Schrei“ von Edward Munch (1863-1944)

B:

Stress und Bindung



B:

Bindungstheorie (1)

Suchen von Trost bei einer besonderen Person bei Angst, Müdigkeit oder Krankheit (John Bowlby, 1907-1990)



B:

Bindungstheorie (2)

Die Bezugsperson stimuliert das Explorationsverhalten des Kindes und das Kind beginnt zu explorieren (Ainsworth, 1973)



B:

Risikofaktoren



B: Kinder mit Behinderungen

- Kommunikationsversuche sind anders
- Kein Erwidern des Lächelns
- Keine Kopfbewegungen, die den Eltern folgen, wenn diese sich bewegen
- Kind scheint teilnahmslos aufgrund fehlender Gefühlsäußerungen
- Langsame Verarbeitung von Informationen und Reaktionen

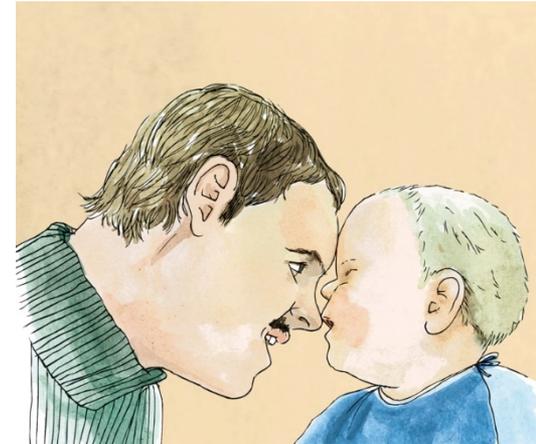
(Howe, 2006, Tröster & Brambring, 1992)

B: Kinder mit Behinderungen

B:

Kinder mit Behinderungen

- Schwierigkeiten beim Verstehen von Bedürfnissen und Verhalten des Kindes
- Stress der Eltern wird gesteigert
- Eltern sind weniger emotional zugänglich und folglich weniger ansprechbar
- Lernen, sich einzustellen



B: Können Kinder mit intellektueller Behinderung sichere Beziehungen entwickeln?

- Die Komorbidität von Autismus und intellektueller Behinderung wird mit Bindungsunsicherheit in Verbindung gebracht
(Van IJzendoorn & Van Berckelaer-Onnes, 2004)
- Neurologische Anomalitäten können die Wahrscheinlichkeit von desorganisiertem Verhalten erhöhen
(Van IJzendoorn, Schuengel, & Bakermans-Kranenburg, 1999)

B: Risikofaktoren für Kinder mit intellektueller Behinderung

Merkmale des Kindes

- Kinder mit intellektueller Behinderung verfügen über eine weniger effektive Bewältigungskompetenz
- Diffusere Bindungssignale

Merkmale der Eltern

- Emotionale Probleme
- Herausfordernde Erziehungssituationen

(Janssen et al., 2002; Schuengel & Janssen, 2006)

B:

Bindungsentwicklung

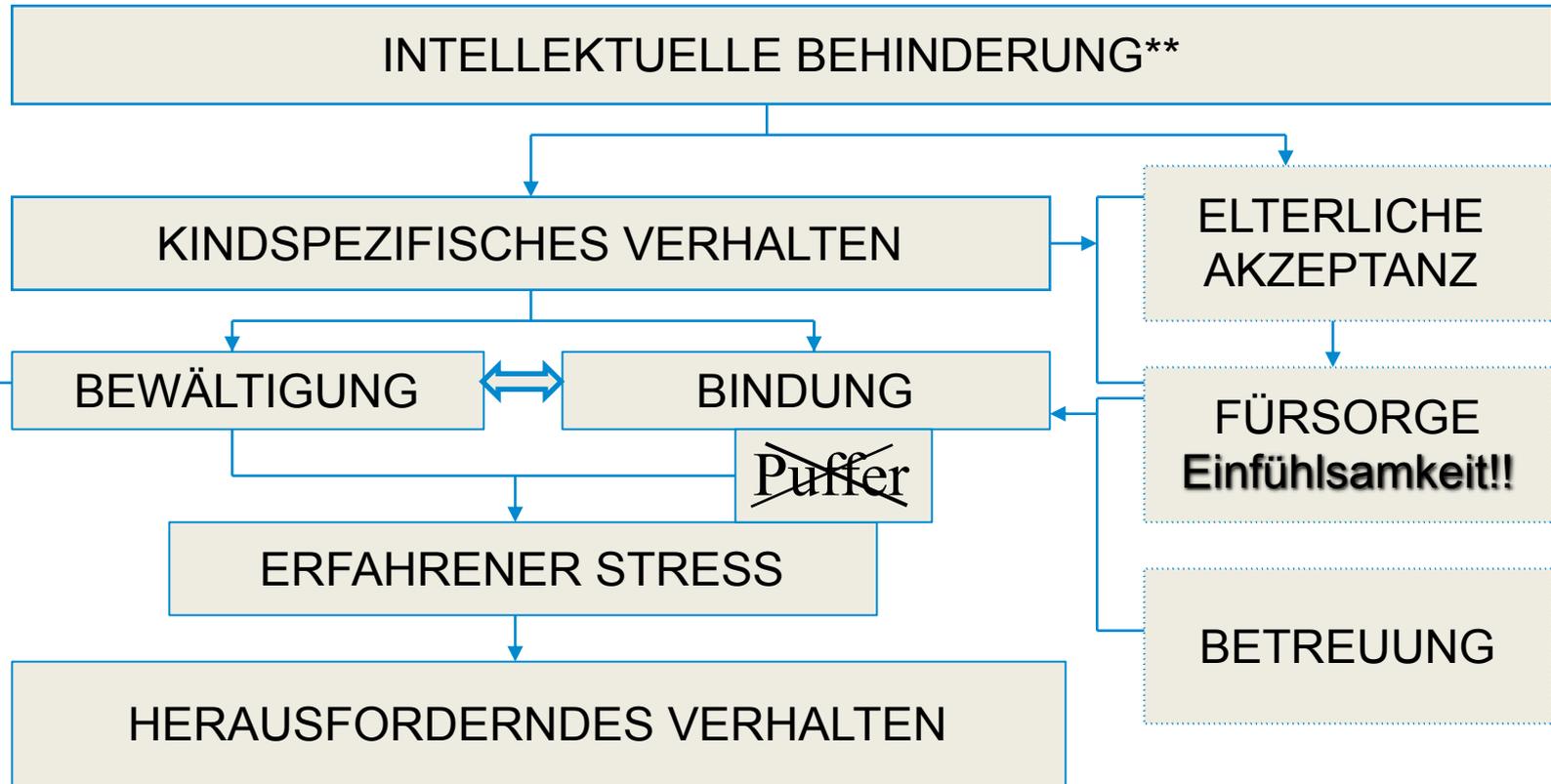
- Unterscheidung zwischen bekannten Personen und Fremden
- Trennungsangst
- Objektpermanenz
- Erkundung der Umgebung
- Interne Darstellung:
Personenpermanenz
- Individuation

B:

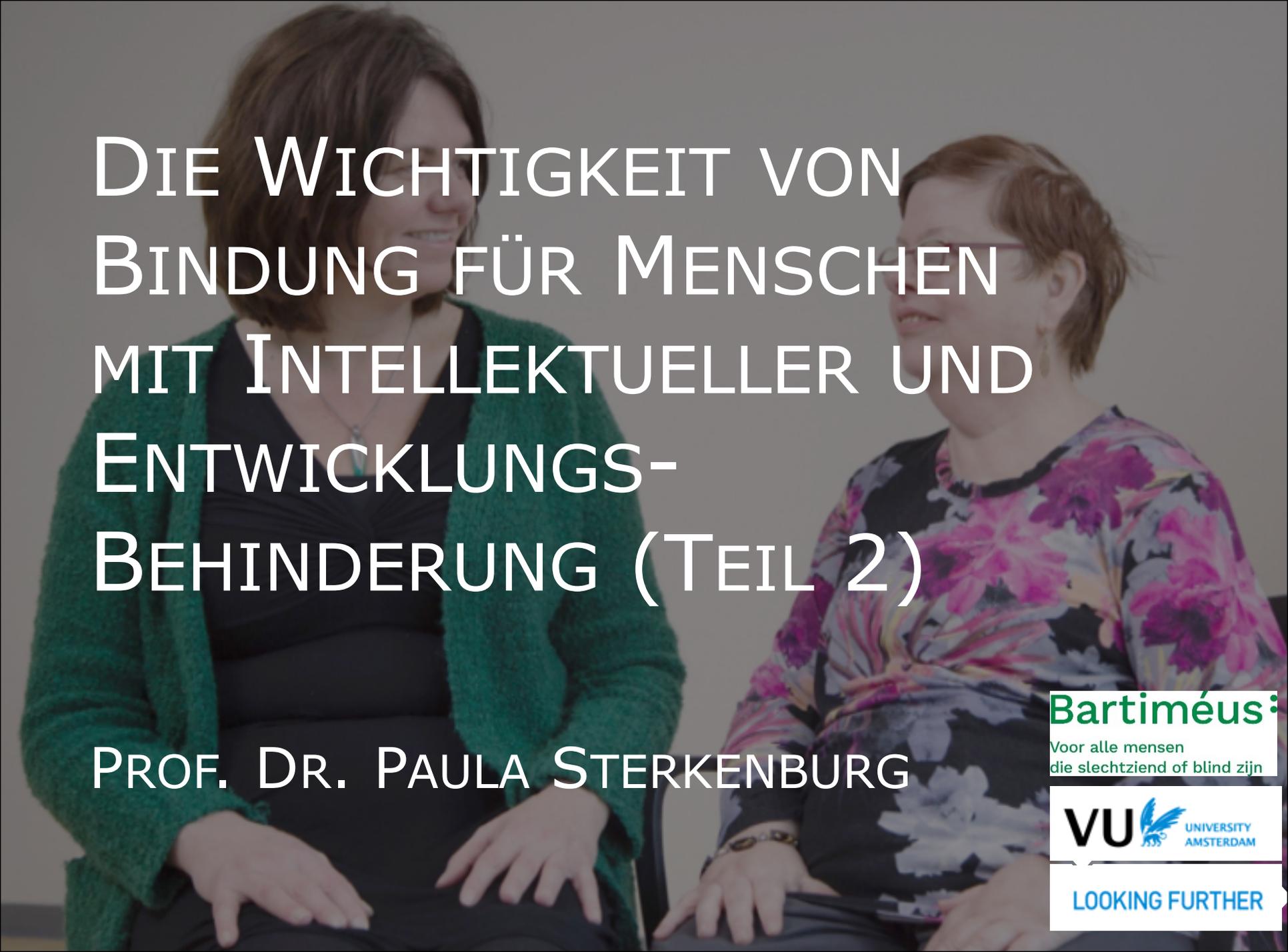
Bindungsentwicklung

- Die Entwicklung läuft bei blinden Kindern anders ab: erst Personenpermanenz, dann Objektpermanenz (Fraiberg, 1977, 1979)
- Die Entwicklung ist bei Kindern mit intellektuellen Behinderungen verzögert (Hellinkckx, 1980)

B: Bindung und Intellektuelle Behinderung



Schuengel & Janssen (2006) IRRMR



DIE WICHTIGKEIT VON BINDUNG FÜR MENSCHEN MIT INTELLEKTUELLER UND ENTWICKLUNGS- BEHINDERUNG (TEIL 2)

PROF. DR. PAULA STERKENBURG

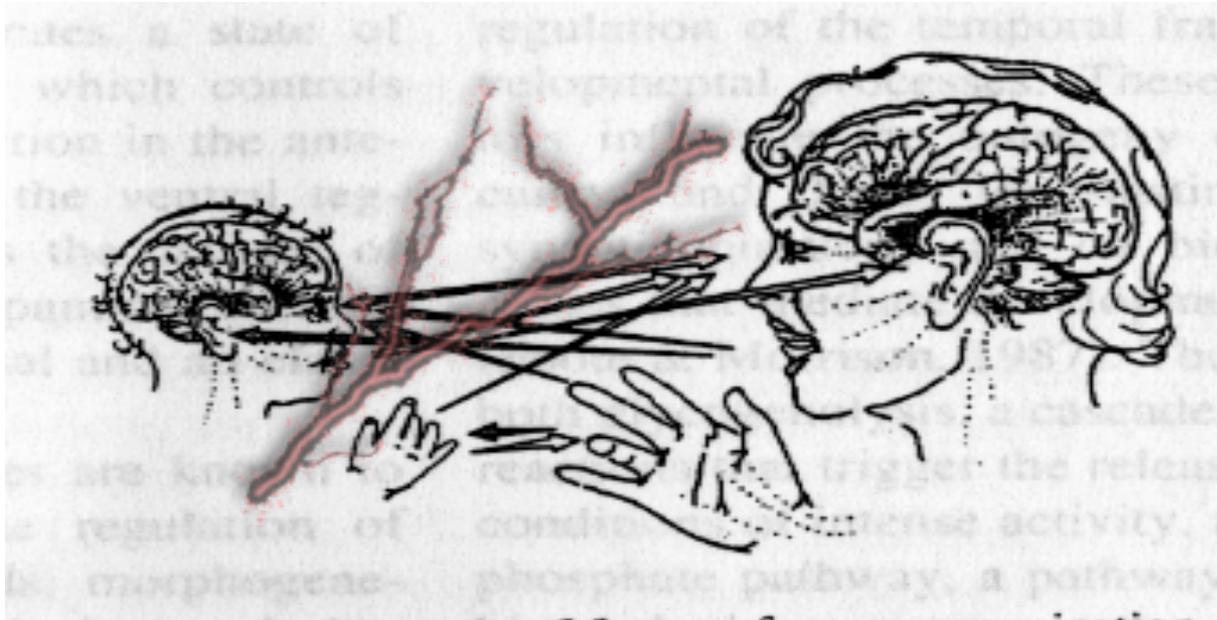
Bartiméus:

Voor alle mensen
die slechtziend of blind zijn

VU  UNIVERSITY
AMSTERDAM

LOOKING FURTHER

B: Entwicklung eines internen Arbeitsmodells



Schore, 1999

B: Interventionen / Therapie

JARID

Journal of Applied Research in Intellectual Disabilities

Journal of Applied Research in Intellectual Disabilities 2013, 26, 34–46

bild

Published for the British Institute of Learning Disabilities

Attachment, Intellectual Disabilities and Mental Health: Research, Assessment and Intervention

Carlo Schuengel, Johanna Clasien de Schipper, Paula S. Sterkenburg and Sabina Kef

Department of Clinical Child and Family Studies and EMGO+ Institute for Health and Care Research, VU University Amsterdam, Amsterdam, The Netherlands



B: Interventionen (1)

Sichere Umgebung mit den Betreuer*innen, die eine sichere Bindungsbeziehung zum Kind/Klienten aufbauen können.



B:

Interventionen (2)

Eine Intervention mit einschränkenden Maßnahmen trägt nicht zur Entwicklung einer Bindung bei und ist gefährlich.

~~Beispiele:~~

~~Festhaltetherapie, Rebirthing,
Regressionstherapie~~

~~Levy & Orlans (2000)~~

B:

Interventionen (3)



- Psychotherapie / Systemtherapie und Betreuung der Eltern-Kind-Interaktion / Betreuer-Klienten-Interaktion (Arbeit mit dem Klienten)
- Geteilte Aufmerksamkeit
- Bewegung, Gesten und Zeichen / gemeinsames Lernen
- Beziehungs- oder Kontakttherapie (Došen)



B:

B: Geteilte Aufmerksamkeit

Bindung aufbauen
durch einfühlsame
Spiegelung der
Emotionen

Research Article



**For happy children with a visual or
visual-and-intellectual disability:
Efficacy research to promote
sensitive caregiving with the
Barti-mat**

British Journal of Visual Impairment
1–20
© The Author(s) 2021
Article reuse guidelines:
sagepub.com/journals-permissions
DOI: 10.1177/02646196211047733
journals.sagepub.com/home/jvi



Dyzel, V., Dekkers, P., Toeters, M., Sterkenburg, P.S. 2021

B: Checkliste „Einstimmen und Stimulieren“

- Regt zur Beobachtung von Verhalten und erlebtem Stress an.

- Gibt Tipps zum einfühlsamen Umgang in der Betreuung von Menschen mit schwerer intellektueller Behinderung

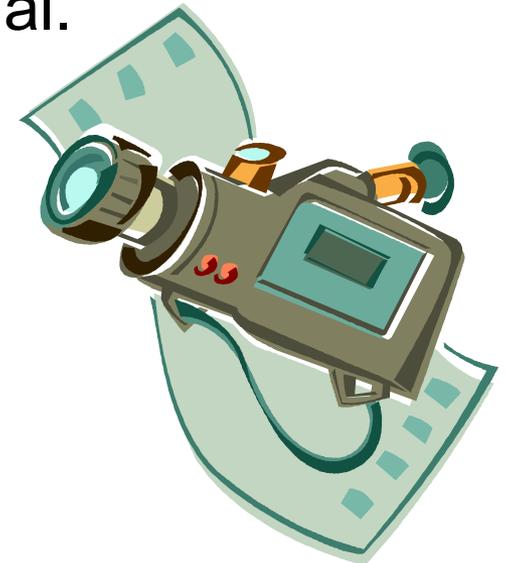
B:

Interventionen (4)

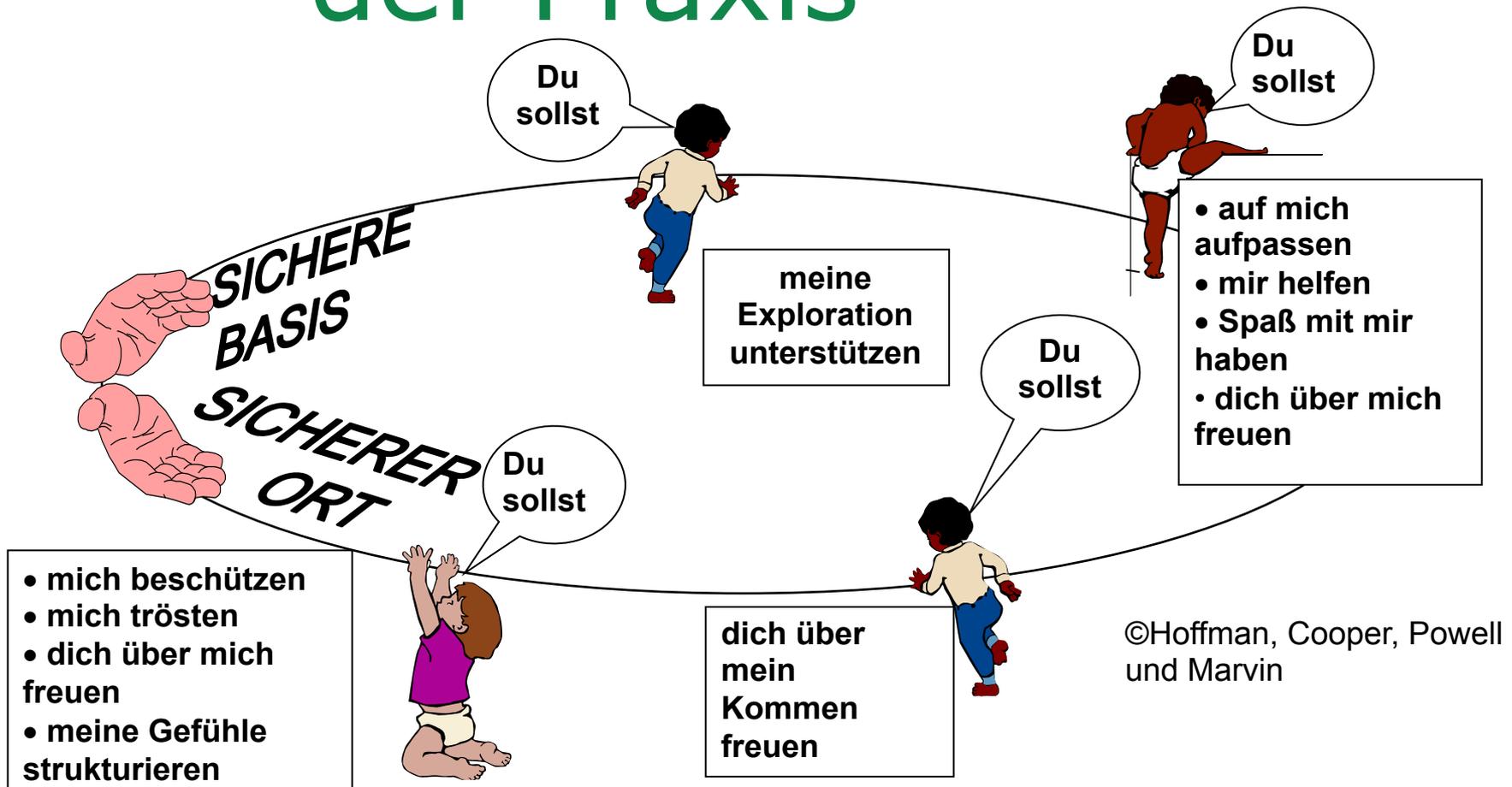


Psychotherapie / Systemtherapie und Eltern-Kind-Interaktion / Betreuer-Klienten-Interaktion
(Arbeit mit dem Klienten)

- Heykoop
- KONTAKT
- Sicherheitskreis - Marvin et al.
- Video-Interaktion Positive Parenting (VIPP) / VIPP-V

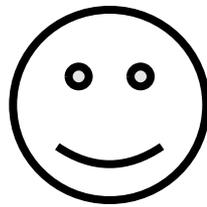


B: Sicherheitskreis in der Praxis



[Circle of Security Parenting - DVD Excerpt.wmv](#)

B:



„Positive Parenting“ Fördern

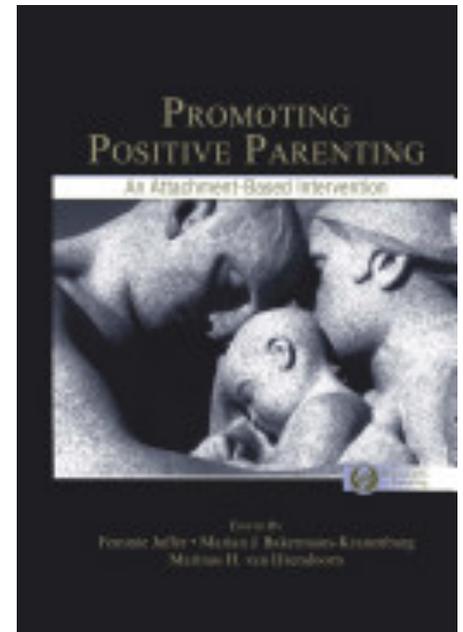
- Promoting Positive Parenting (VIPP): An Attachment-based intervention (2008). F. Juffer, et al.
- Für visuelle und intellektuelle Behinderungen (VIPP-V)

The efficacy of VIPP-V parenting training for parents of young children with a visual or visual-and-intellectual disability: a randomized controlled trial

Evelien Platje, Paula Sterkenburg, Mathile Overbeek, Sabina Kef & Carlo Schuengel

To cite this article: Evelien Platje, Paula Sterkenburg, Mathile Overbeek, Sabina Kef & Carlo Schuengel (2018): The efficacy of VIPP-V parenting training for parents of young children with a visual or visual-and-intellectual disability: a randomized controlled trial, Attachment & Human Development, DOI: [10.1080/14616734.2018.1428997](https://doi.org/10.1080/14616734.2018.1428997)

To link to this article: <https://doi.org/10.1080/14616734.2018.1428997>



B: Stress: Intelligente Socke & Flower App



Received: 28 February 2018 | Revised: 25 January 2019 | Accepted: 4 February 2019

DOI: 10.1111/jar.12581

ORIGINAL ARTICLE

WILEY | **JARID** | Journal of Autism and Developmental Disorders

The effects of a bioresponse system on the joint attention behaviour of adults with visual and severe or profound intellectual disabilities and their affective mutuality with their caregivers

Kyra Frederiks^{1,2}  | Paula Sterkenburg^{2,3} | Emilia Barakova¹ | Loe Feijs¹



Sense - a biofeedback system to support the interaction between parents and their child with the Prader-Willi syndrome: a pilot study

Kyra Frederiks^a, Misha Croes^a, Wei Chen^a, Sidarto Bambang Oetomo^{a,b} and Paula Sterkenburg^c

^a *Industrial Design Department, Eindhoven University of Technology, the Netherlands*

^b *Neonatal Intensive Care Unit, Department of Pediatrics, Máxima Medical Center, Veldhoven, the Netherlands*

B: Eine Beziehung Aufbauen



Einfühlsam



Empathisch



Reagierend

B: Selbst-Regulierung

Mentalisierung und Stress- Regulation fördern anhand des Spiels 'Du & Ich' für Erwachsene mit intellektueller Beeinträchtigung (IQ 50-85)

Derks et al. *Trials* (2019) 20:500
<https://doi.org/10.1186/s13063-019-3608-9>

Trials

STUDY PROTOCOL

Open Access

Effectiveness of the serious game 'You & I' in changing mentalizing abilities of adults with mild to borderline intellectual disabilities: a parallel superiority randomized controlled trial



Suzanne Derks¹, Suze van Wijngaarden², Mirjam Wouda³, Carlo Schuengel¹ and Paula S. Sterkenburg^{1,4*}

B: Einfühlsame Betreuung

Vermittlung von Wissen über
einfühlsamen Umgang für
Eltern und Betreuer*innen
anhand von Multiple-Choice-
Fragen

Health and Technology (2019) 9:893–901
<https://doi.org/10.1007/s12553-019-00361-0>

ORIGINAL PAPER

Effectiveness of m-learning HiSense APP-ID in enhancing knowledge, empathy, and self-efficacy in caregivers of persons with intellectual disabilities: a randomized controlled trial

Evelien van Wingerden¹  · Mirjam Wouda² · Paula Sterkenburg^{1,3}

Received: 5 April 2019 / Accepted: 14 August 2019 / Published online: 10 September 2019
© The Author(s) 2019



B: Interventionen / THERAPIE (5)

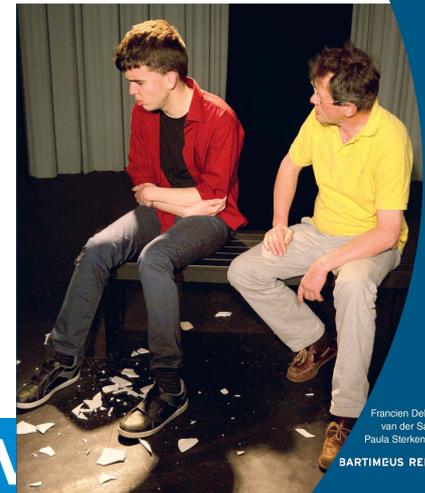


Therapie für das Kind / den Klienten

- Integrative Bindungs- und Verhaltenstherapie (ITAB)
- Computer-gestützte Therapie bei Trennungsängsten (TTSA)
- Differenzierungstherapie, Phasentherapie
- Spieltherapie
- Mentalisierung

**Mentaliseren
kan je leren**

Introduce in Mentaliseren Bevorderende Begeleiding (MBB)

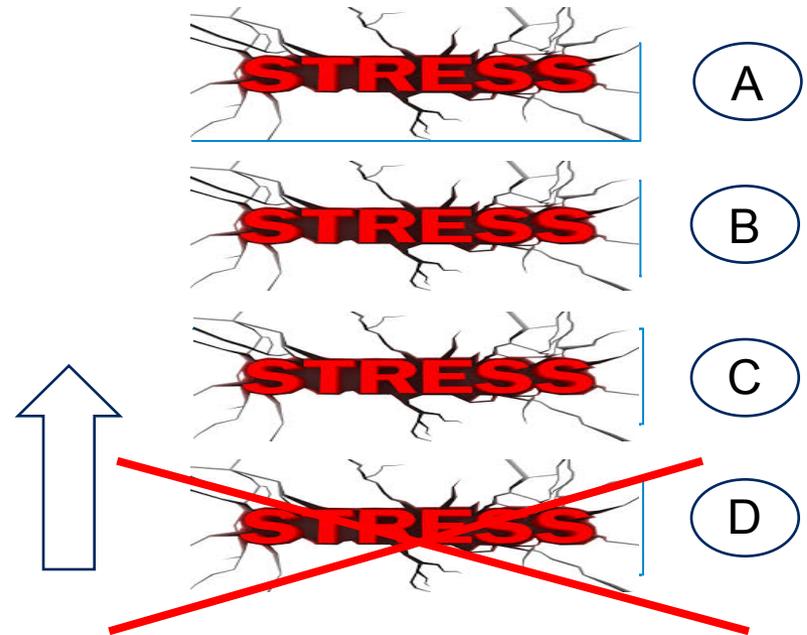


Francien Dekker-
van der Sande
Paula Sterkenburg
BARTIMEUS REEKS

B: Social-Baseline-Theorie

Gefahr

Erhöhte Anspannung
wird abgefangen

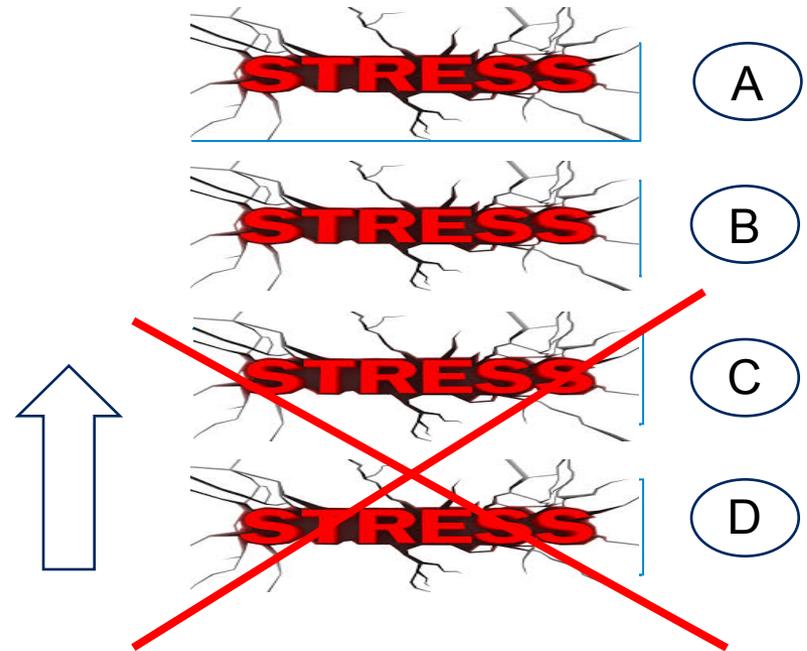


B:

Social-Baseline-Theorie

Gefahr

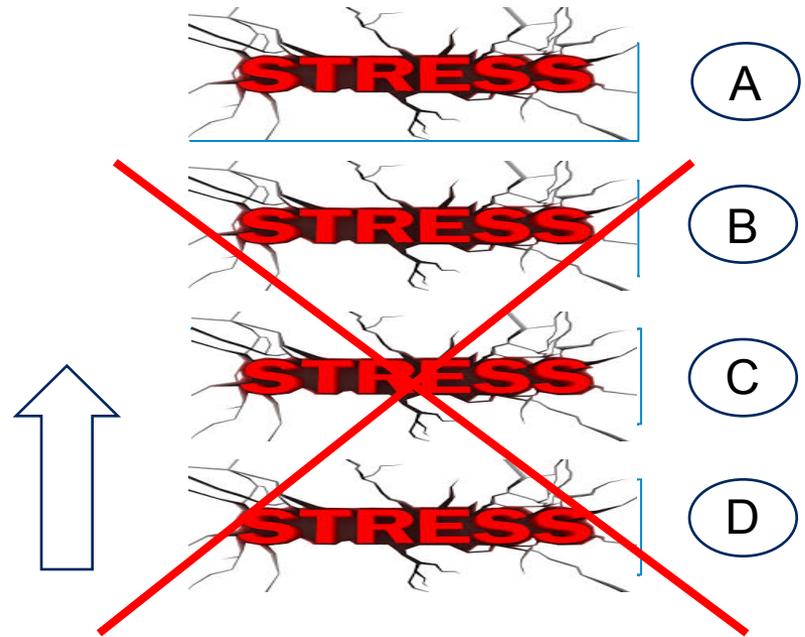
Erhöhte Anspannung
wird abgefangen



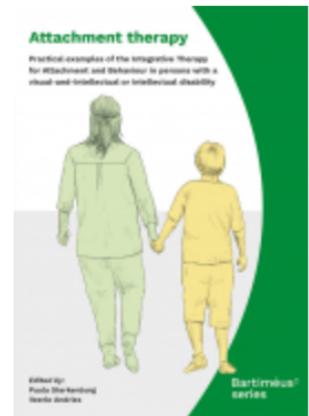
B: Social-Baseline-Theorie

Gefahr

Erhöhte Anspannung
wird abgefangen



B: Bindungstherapie



Sterkenburg, P. & Andries, V. (ed). (2021). Attachment therapy: <https://www.bartimeus.nl/book-attachment-therapy>

Sterkenburg, P.S., Schuengel, C. & Janssen, C.G.C. (2008) *Disability and Rehabilitation*. 30(17), 1318-1327.

B:

B:



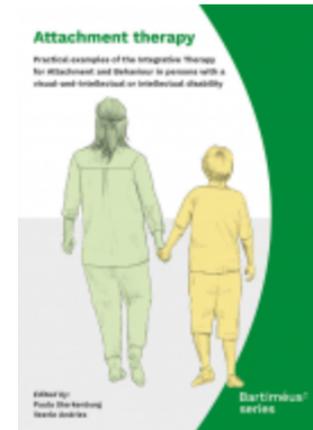
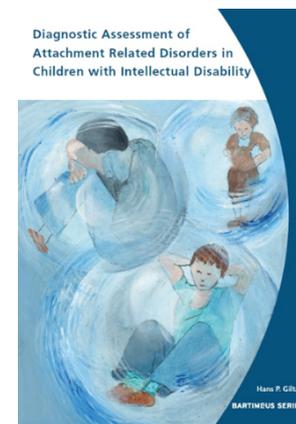
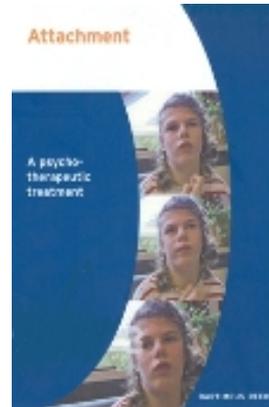
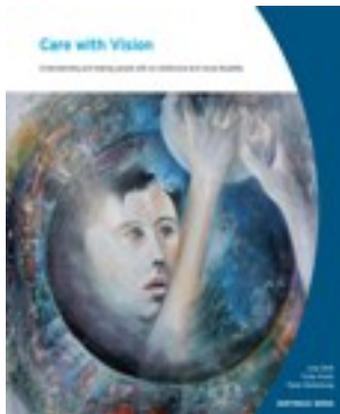
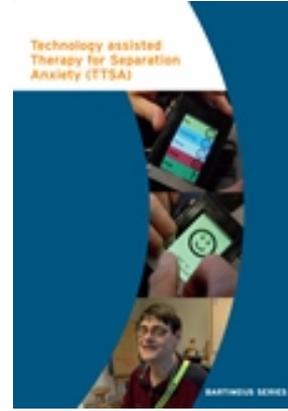
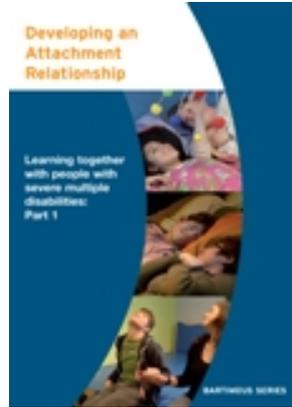
Schuengel, C., Oosterman, M. & Sterkenburg, P.S. (2009). *Child and Adolescent Psychiatry and Mental Health*. <http://www.capmh.com/content/3/1>

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



p.s.sterkenburg@vu.nl

B:



www.bartimeus.nl/publicaties

